

Eine Abschlussklasse voller Freunde

Der Zusammenhalt war stets groß: Absolventen der Wörther Ortererschule feiern

VON VRONI VOGEL

Wörth/Oberneuching – Ausgelassene Partystimmung, flote Musik und viele Dankesworte: Die neunte Klasse der Wörther Ortererschule feierte ihren Abschluss im Neuwirt in Oberneuching. Es zeigte sich, dass hier eine freundschaftlich eng verbundene Klassengemeinschaft voneinander Abschied nahm. Der große Zusammenhalt wurde in den Dankesreden immer wieder hervorgehoben.

Schulleiterin Andrea Rappold wünschte den Absolventen „Mut, Zuversicht und Glück für alles, was ihr noch im Leben vorhabt“. Denn mit Mut könne man alles schaffen. Klassenlehrer Matthias Belmer, der die neunte Klasse zwei Jahre lang bis zum Abschluss begleitet hatte, illustrierte seine herzliche und humorvolle Rede mit Bildern. Sein Vortrag wurde immer wieder mit fröhlichem Lachen der Zuhörer begleitet. „Jeder von euch hat nach seinem Können, seinen Fähigkeiten ein Ziel erreicht. Ihr habt euch das heutige Ziel entsprechend erarbeitet –



Die freundschaftlich miteinander verbundene Klasse nahm bei der ausgelassenen Feier Abschied voneinander.

FOTOS: VRONI VOGEL/PRIVAT



Die drei Besten (v. l.): Robert und Leonhard Haas sowie Florian Gruber.

manche mit kleinerem und andere mit sehr viel größerem Aufwand, manche sehr akkurat und strukturiert, andere wiederum eher im künstlerischen Chaos.“ In tausenden Schulstunden sei gerechnet, geschrieben, gelernt und diskutiert worden. „Ihr seid immer dran geblieben“, lobte Belmer, der auch auf das soziale Engagement der Klasse in diversen Schulprojekten einging.

Er sei jeden Tag in der Früh gerne in die Klasse gekommen

und habe dort gerne unterrichtet – „auch wenn der eine oder andere immer wieder gehofft hat, dass am Belmer sein Piepser geht“, meinte der Klassenlehrer schmunzelnd mit Blick auf sein Amt als Forsterner Feuerwehrkommandant. Doch daraus sei meist nichts geworden, und man habe doch miteinander Mathe gemacht.

„Vielen Dank für euer Engagement, euer Vertrauen mir gegenüber, eure Aufrichtigkeit und eure konsequente

schulische Arbeit“, sagte Belmer, der zum Abschied allen viel Glück auf dem weiteren Lebensweg wünschte und „alles erdenklich Gute“ für die weiteren Wege in den Ausbildungen oder in weiterführenden Schulen.

Jaron Drobzig dankte allen Lehrkräften, insbesondere Klassenleiter Belmer, dem Organisationsteam für die Abschlussfeier, dem Team der Offenen Ganztagschule und allen Eltern für die Unterstützung: „Sie waren für

uns da“, unterstrich der Klassenlehrer. Man habe in der Schule viel gelernt, „und ich bin mir sicher, die Lehrer konnten viel von uns lernen“. Der Klasse wurde für den Zusammenhalt, die lustigen Momente und auch dafür gedankt, vieles miteinander durchgestanden zu haben.

Zahlreiche Geschenke an die Schulgemeinschaft folgten den Dankesworten. Das Abschiedsgeschenk für den Klassenlehrer war „Papa Belmer“ gewidmet, um sich für

seine wertschätzende Begleitung zu bedanken.

Die drei besten Absolventen sind der 16-jährige Florian Gruber aus Kirchötting (Notendurchschnitt: 1,6) sowie die ebenso alten Zwillinge Robert (1,6) und Leonhard Haas (1,7) aus Walpertskirchen. Die Zwillinge beginnen im September jeweils eine Lehre als Industriemechaniker bei der Firma Bucher Hydraulics in Erding. Gruber hat einen Ausbildungsvertrag bei der Hörlikofener Firma Gewo als Mechatroniker.

„Der Zusammenhalt und das Verständnis für uns waren super“, sagte der Jugendliche zum Schulleben. „Ich fand's cool, dass man nie alleine war. Man hat sich nie ausgeschlossen gefühlt“, ergänzte Robert Haas. Sein Bruder Leonhard sagte: „Unser Klassenlehrer Herr Belmer hat den Unterricht sehr witzig und spannend gestaltet.“ Toll sei auch sein Einsatz bei der Feuerwehr. Alle drei Jugendlichen wollen in den Ferien zusammen mit Freunden nach Dänemark reisen, bevor die Ausbildung in einen neuen Lebensabschnitt führt.

Der Anfang einer Reise voller Möglichkeiten

Abschlussfeier mit Reden, Musik und Tanz an der Mittelschule Forstern – 30 junge Leute bekommen ihre Zeugnisse

Forstern – Als die Musik erklingt, schreiten die Absolventinnen und Absolventen in Paaren durch die Stuhlleihen. Nach einem Defilee an den Gästen vorbei, eröffnen 30 junge Leute mit einem Tanz ihre Abschlussfeier. Die fand an der Mittelschule Forstern in diesem Jahr in der Turnhalle statt, wo jede Menge Mamas und Papas, Geschwister, Großeltern und Freunde Platz fanden.

Annett Taubert lud in ihrer Rede die Absolventen dazu ein, mit ihr eigenen Weg zu gehen. Den ersten Teil hätten sie selbst geschafft – tatkräftig unterstützt von „zwei wunderbaren Menschen“, den Klassenleiterinnen Verena Heiß (9a) und Marina Kolbeck (9b), die nicht nur Lehrerinnen gewesen seien, sondern auch Mutmacher, Tröster, Zuhörer, Aufmunterer. Dafür dankte ihnen die Rektorin, und viele weitere Dankesworte sowie Geschenke an sie, an die ganze Schulfamilie und an die Eltern sollten noch folgen.

Jetzt beginne ein neuer Lebensabschnitt für die Absolventen, denen Taubert wünschte, „dass ihr das, was ihr tun werdet, gerne macht, vielleicht sogar liebt. Dann werdet ihr gut darin sein. Seid stolz auf euch und glaubt an euch.“

„Hinter euch liegen viele anstrengende Wochen“, sagte Forsterns Bürgermeister und Vorsitzender des Schulverbands, Rainer Streu. Bei den Absolventen herrsche jetzt Freude, aber vielleicht auch ein bisschen Wehmut. „Eure Schulzeit in Forstern geht zu Ende, jeder von euch



Vor großer Kulisse wurde in Forstern gefeiert – viele Verwandte der Absolventen waren in die Turnhalle gekommen.

wird seinen eigenen Weg gehen“, meinte Streu und riet den jungen Damen und Herren mit einem abgewandelten Zitat von US-Talkmasterin Ellen DeGeneres: „Folgt niemals den ausgetretenen Pfaden – außer ihr seid in der Wildnis. Macht, was euch der Bauch sagt, das ist meistens das Richtige.“

Den gleichen Rat hatte Elternbeiratsvorsitzende Dinah Mader-Konzack: „Ich möchte euch ermutigen, euren Leidenschaften zu folgen und eure Träume zu verfolgen.“ Der Abschluss sei nur der Anfang einer Reise, jetzt warten „unzählige Möglichkeiten und Chancen auf die Absolventen“.



Die drei besten Absolventen: Lilly-Ann Hobmaier, Jakob Friedl und Paul Ruzicka (v. l.).

FOTOS: JOHANNES DZIEMBALLA

Emotional wurde es bei den Klassenleiterinnen Heiß und Kolbeck. Beide blickten in sehr persönlichen Worten auf die vergangenen Jahre, die Entwicklung der Schüler und deren Abschluss zurück: „Ihr habt es geschafft, wir haben es geschafft, gemeinsam als Team“, sagte Heiß mit tränenreichster Stimme. „Unser gemeinsamer Weg ist hier vorbei, ihr werdet mir aber nie sein einerlei“, sagte Kolbeck in ihrer humorigen Rede in Reimform: „Ein riesiges Danke an viele wunderbare Stunden, Gespräche, Momente und Leberkassemellen – ich werde euch niemals vergessen!“

Auch Daniela Kölbl und Do-

minik Rehbein von der OGTS sorgten für emotionale Momente: „Verliert nie den Glauben an euch und eure Fähigkeiten und vergesst nie: Jeder von euch ist einzigartig, und für alles gibt es eine Lösung.“

Die Schüler selbst bedankten sich für „unvergessliche und schöne Momente“ sowie „lehrreiche Jahre“, die nicht einfach gewesen seien, „aber trotzdem haben wir's geschafft“. Von den 30 Absolventen haben 28 den Quali in der Tasche. Der Gesamtschnitt liegt bei 2,16. Mit 1,10 stach Lilly-Ann Hobmaier besonders hervor, ebenso Paul Ruzicka und Jakob Friedl mit jeweils 1,40. Die 15-jährige Hobmaier wird ab Herbst in Finsing die Vorbereitungs-klasse („9+2“) besuchen und möchte danach in Richtung Küche gehen, „vielleicht eine Ausbildung im Hotel machen oder Köchin werden“, erzählt die Forsternerin, deren Traum ein eigenes kleines Café wäre.

In Finsing wird sie ihren Klassenkameraden Ruzicka wiedersehen. Auch der 14-jährige Pastettener hat sich für „9+2“ entschieden, aber noch keine weiteren Zukunftspläne. Friedl hingegen geht ins Handwerk: Der 15-jährige aus Reithofen möchte Schreiner werden und absolviert seine Ausbildung bei der Schreinerei Lechner in Forstern. Nach einem Praktikum hatte er sich für diesen Beruf entschieden.

Die Feier endete, wie sie begonnen hatte – mit einem Tanz zur Live-Musik unter der Leitung von Konrad Huber.

VRONI MACHT

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden
Buch am Buchrain
Finsing
Forstern
Moosinning
Neuching
Ottenhofen
Pastetten
Walpertskirchen
Wörth

Tel. (0 81 22) 4 12-128
Fax (0 81 22) 4 12-132
redaktion@
erdinger-anzeiger.de

IN KÜRZE

Forstern
Energieberatung

Steigende Energiepreise stellen die Bürger derzeit vor enorme Herausforderungen. Umso mehr Menschen beschäftigt daher im Moment die Frage, wie sie am effizientesten Energie nutzen und diese dabei am besten auch noch einsparen können. Die Gemeinde Forstern bietet seit einiger Zeit gemeinsam mit der Verbraucherzentrale Bayern jeweils am letzten Donnerstag alle zwei Monate von 14 bis 17.45 Uhr eine Energieberatung für ihre Bürger an. Die Energieexpertin Eva Langhein berät kostenlos zu den Themen Sanierung, Photovoltaik, Solarthermie, Heizungstausch, Fördermittel, Heizkostenabrechnung, Stromsparen und Schimmel. Die jeweiligen Termine dauern rund 45 Minuten und können persönlich im Rathaus, per Telefon oder auch per Video stattfinden. Vorab ist in allen Fällen eine Terminvereinbarung persönlich im Rathaus oder unter Tel. (0 81 24) 53 17-0 erforderlich. Die nächste Beratung findet am Donnerstag, 27. Juli, statt. red

Walpertskirchen
Fitness-Spaziergang

Der nächste Fitness-Spaziergang in Walpertskirchen findet am Montag, 24. Juli, statt. Treffpunkt um 17.30 Uhr am Maibaum. Die Teilnehmer gehen rund einen Kilometer (auch mit Rollator möglich) und machen unterwegs kleine, leichte Übungen. Auch die Unterhaltung kommt nicht zu kurz. Anschließend sind alle zu Wurstsemmeln und Getränken eingeladen. red

Ottenhofen
Weinfest

Das Weinfest der Böllerschützen Ottenhofen findet am Samstag, 29. Juli, auf dem Parkplatz vor der Pizzeria Camillo an der Erdinger Straße statt. Los geht's ab 17 Uhr. mvj

Kempfung
Kirchenführung

Zur Kirchenführung in Kempfung im Rahmen der Kirchen-Entdecker-Tour lädt das Katholische Bildungswerk (KBW) Erding am Dienstag, 25. Juli, ein. Die Kirche in Kempfung ist im Kern romanisch (um 1200). Sie ist dem Heiligen Jakobus dem Älteren geweiht. Nach der Kirchenführung, die rund eine halbe Stunde dauert, gibt es einen Austausch über die Bedeutung der Kirche für die Gläubigen. Referenten sind Lorenz Adelberger (Kirchenführung) und Nikolaus Hintermaier. Um 18 Uhr findet ein Gottesdienst zum Patrozinium der Kirche statt, die Führung beginnt danach um 18.30 Uhr. red

125 Pager für die Feuerwehren Moosinning und Eichenried

Moosinning – Die Gemeinde Moosinning stattet ihre Rettungskräfte besser aus. 125 Pager werden für die Feuerwehren Moosinning und Eichenried gekauft. Diese digitalen Meldeempfänger seien „aufgrund der landkreisweit geplanten Einführung der digitalen Alarmierung der Feuerwehren“ erforderlich, erklärte Bürgermeister Georg

Nagler (SPD).

Laut Bayerischen Innenministerium hat bei der Ausschreibung für den Landkreis die Firma Motorola den Zuschlag erhalten. Der Preis eines förderfähigen Pakets liegt bei knapp 594 Euro brutto, die Förderung je Pager bei 475 Euro. Für Eichenried würden laut Abfrage 50 bis 55 Pager benötigt, für Moosinning

75 bis 85. Georg Nagler: „Nach Rücksprache mit den Kommandanten sollen für Eichenried 50 und für Moosinning 75 bestellt werden.“

Dabei handle es sich um das Standardpaket ohne zusätzliches Zubehör. Die Lieferzeit betrage rund sechs Monate. Für Moosinning würden rund 44 500 Euro an Kosten anfallen, für Eichenried

knapp 30 000 Euro. Die Gelder seien im Haushalt 2023 eingeplant.

Knackpunkt sei aber die Förderung. Es werde nur die Anzahl an Pagern bezuschusst, die durch die Anzahl der bisherigen Meldeempfänger anhand von Seriennummern nachgewiesen werden könne. Das sorgte bei einigen Gemeinderäten, die aktiv in

der Feuerwehr sind, für Kopf-schütteln. „Die Geräte sind zum Teil 40 Jahre alt, da sind teilweise keine Seriennummern mehr zu erkennen“, konstatierte Sebastian Weinzierl (SPD/parteilos), Vize-Kommandant der Feuerwehr Moosinning, und sagte: „Wir wissen, wer einen hat, aber wir haben da keine Seriennummern aufgeschrieben.“

Und Christian Nagler (BB) ergänzte dazu: „Ich trage den seit Jahren Tag und Nacht bei mir, da kann man keine Seriennummer mehr erkennen.“ Der Gemeinderat stimmte schließlich für die Anschaffung der Pager. Was das Problem mit den Seriennummern betrifft, wird noch nach einer praktikablen Lösung gesucht. wk